

Lanka News 2025

Reisebericht vom 4.03.-7.05.2025



lankahelp
foundation

Vorwort

Dieses Jahr begleitete mich nicht wie gewohnt meine Frau Luisa nach Sri Lanka – sie genießt derzeit voller Freude ihre neue Rolle als Grossmutter. Stattdessen reiste Kurt Büchel mit mir nach Sri Lanka und unterstützte Lankahelp tatkräftig vor Ort. Alle Projekte wurden besucht, Unterlagen geprüft und zahlreiche Gespräche geführt – wichtige Grundlagen für unsere weitere Arbeit. Der folgende Bericht spiegelt Kurts persönliche Eindrücke und Highlights wider; bewusst wurde auf eine vollständige Projektaufstellung verzichtet.
Heinz Mühlegg



Lanka News von Kurt Büchel

Bei einem gemütlichen Nachtessen haben wir die Situation in Sri Lanka diskutiert und ich habe spontan zugesagt, mit Heinz im März 2025 nach Sri Lanka zu reisen. Es ist mir leichtgefallen, da ich und meine Frau seit 1985 einen Bezug zu Sri Lanka haben. Seit dieser Zeit sind wir mehrere Male nach Sri Lanka gereist und haben dieses Land kennen und lieben gelernt. Nun wollte ich dieses Land einmal nicht durch die rosarote Urlaubsbrille kennenlernen, sondern die verschiedenen Hilfsprojekte von Lankahelp hautnah erleben.

Sri Lanka befindet sich momentan in einer politisch turbulenten Phase, herbeigeführt von einer schweren Wirtschaftskrise, die seit 2022 andauert. Das führte zu hohen Staatsschulden, einer starken Abwertung der Landeswährung und gravierenden Mängeln an lebenswichtigen Gütern wie Treibstoff, Medikamente und Nahrungsmittel. Dazu kamen schwere soziale Auswirkungen, da weite Teile der Bevölkerung unter der steigenden Inflation und sinkender Kaufkraft litten. All das führte zu massiven Protesten gegen die Regierung, mit dem Resultat, dass Präsident Rajapaksa zurücktrat. Auch der nächste Präsident Vikaramasinghe konnte die Situation nicht wirklich verbessern, da er immer noch sehr stark von der Familie Rajapaksa beeinflusst wurde. Bei den folgenden Präsidentschafts- und Parlamentswahlen hat die National People's Party mit einer Mehrheit von 70 % überraschend gewonnen. Die Bevölkerung setzt nun grosse Hoffnung auf die neue Regierung, die hoffentlich umfassende strukturelle Reformen umsetzen wird, um das Vertrauen wiederherzustellen. Auch die Wahlen in die Regional Parlamente am 6. Mai hat die NPP mit 43.26% gewonnen, was zu einer Beruhigung und Stabilisierung der Lage führen wird.

So flog ich am 3.3.25 zusammen mit Heinz Mühlegg nach Colombo. Wir hatten umfangreiches Gepäck, bestehend aus Geschenken, T-Shirts und Bonbons, welches gerade noch die Grenze des Erlaubten erreichte. Glücklicherweise ist alles in Colombo gut angekommen. Wir wurden von Herrn Raja, dem Manager von Lankahelp in Sri Lanka herzlich begrüßt und ins Hotel Blue Elephant in Negombo gebracht.



Anderntags sind wir nach Colombo gefahren, um Geschenke für das „Päcklifischen“ an unseren Jahrmärkten und Veranstaltungen einzukaufen. Der Pettah-Markt, ein grosses Einkaufsviertel hat mich fast überfordert. Dort gibt es ganze Strassenzüge nur mit Koffern, eine weitere Strasse mit Elektrogeräten, eine andere mit Spielzeug aller Art. Auf diesem Markt findet man alles, was man sich wünscht, man muss nur Geduld haben, die richtige Strasse und das richtige Geschäft zu finden. Im Unity Plaza an der Galle Road findet man alles, was mit Computern und elektronischen Geräten zu tun hat. Dort arbeiten Menschen, die im Computer-Zeitalter aufgewachsen sind und für die der Computer absolut vertraut ist. Sie wissen, damit umzugehen, aber auch wie er auf einfachste Art und günstig repariert werden kann.



Am 6.3.25 machten wir uns auf die Reise nach Beragala. Dort befindet sich das Hostel für Kinder, die zum Teil aus schwierigen familiären Verhältnissen kommen. Die Reise durch die Dörfer und Städte ins Bergland war sehr interessant und kurzweilig. Am Abend, im Kinderheim angekommen, wurden wir von den Kindern mit großer Freude und einem Lied empfangen. In diesem Heim sind 26 Kinder sicher aufgehoben. Tagsüber besuchen sie die normale Schule in Beragala. Es ist beeindruckend, zu sehen, mit welchem Fleiss am Abend die Hausaufgaben gemacht werden. Hier erhalten die Kinder die nötige Unterstützung, später im Leben den Anforderungen gerecht zu werden. Meiner Meinung nach haben diese Kinder im Hostel gegenüber den Kindern im Dorf den Vorteil, dass sie hervorragend gefördert werden. Eine vollamtliche Englisch-Lehrerin und dreimal pro Woche ein Mathe-Lehrer und zweimal ein Science-Lehrer stehen zur Verfügung. Es ist eine Freude zu sehen, mit welchem Enthusiasmus die Kinder das Angebot geniessen und sich untereinander sehr sozial verhalten. Jedes, ob Mädchen oder Junge, hilft dem anderen. Aus der einfach eingerichteten Küche werden wir mit sehr gutem Essen, natürlich Sri-lankisch, verwöhnt. Die Köchin achtet sehr auf eine ausgewogene Ernährung und die Kinder geniessen sichtlich das Essen.



In der Umgebung von Bandarawela unterstützt Lankahelp verschiedene Schulen mit Nachhilfeunterricht. Dieser findet jeweils am Nachmittag, also ausserhalb der normalen Schulzeit statt. Zuerst bekommen die Kinder ein Mittagessen, welches von Frauen im Dorf gegen Entgelt gekocht wird. Es wird vor allem darauf geachtet, dass dieses Essen abwechslungsreich, nahrhaft und ausgeglichen ist. Nachher findet bis 17:00 Uhr der Nachhilfeunterricht statt, welcher von angehenden Lehrerinnen oder ausgebildeten Frauen bestritten wird. Die Kinder werden in den Fächern, in denen sie Mühe haben, gezielt gefördert. So wird erreicht, dass das Niveau in den verschiedenen Klassen ausgeglichen ist. Diese Schulen befinden sich zum Teil in unwegsamem Berggebiet und haben zwischen 200 - 800 Schulkinder. Lankahelp hat in Schulen, deren hygienische Einrichtungen schlecht sind, neue Toiletten errichtet. Zum Beispiel gab es in der Aislaby Tamil Vidyalaia School für 800 Kinder zu wenig Toiletten. Lankahelp hat hier eine WC-Anlage mit drei Einheiten für Mädchen gebaut.

Um die regelmässige Reinigung und Wartung von unseren gebauten und renovierten WC-Anlagen sicherzustellen, wurde ein Mitarbeiter angestellt, der für sämtliche Anlagen verantwortlich ist. Zweimal wöchentlich besucht er alle Standorte, überprüft deren Zustand und sorgt dafür, dass sie jederzeit sauber, funktionstüchtig und gepflegt sind.

In einigen weiteren Schulen, die wir im Distrikt Badulla besucht haben, stellten wir fest, dass die Probleme immer die gleichen sind. Die Orte sind zum Teil schlecht zugänglich und der Lehrkräftemangel ist die grösste Sorge der Schulleiter.



Ein grosses aber auch aufwendiges Projekt ist das „Napkins-Project“ Obwohl heute ein Feiertag ist, findet eine Sitzung in den Büros unseres Anwalts Cyril statt. Dort werden wir von elf Frauen, die für das Projekt „Tabuthema Menstruation“, hier „Napkins-Project“ genannt, begrüsst. Heinz dankt den Frauen für ihren Einsatz und erklärt, wie wichtig ihre Arbeit ist. Vor allem ist es wichtig, dass die Mädchen über die Vorgänge in ihrem Körper in der Pubertät Bescheid wissen. Daraufhin dankt eine der Frauen Heinz und Lankahelp für die Unterstützung, die ihren Einsatz in den verschiedenen Schulen ermöglicht. Eine andere Frau dankt ebenso und erzählt, dass sie nach der Schule

keine Arbeit gefunden habe, nun aber dank dem Projekt „Tabuthema Menstruation“ eine Anstellung mit einem Einkommen hat. Darüber hinaus könne sie für die Mädchen und Frauen in den verschiedenen Zonen wertvolle Aufklärungsarbeit leisten.

Das „Napkins-Project“ erfreut sich hier im Badulla Distrikt grosser Popularität. Herr Cyrill, unser Anwalt hat nun bereits Anfragen anderer Distrikte, auch dort die Aufklärung anzubieten. Konkret arbeitet er daran, im Distrikt Monaragala das Projekt auszubauen. Unsere „Napkins“ haben eine Lebensdauer von mindestens 5 Jahren, das heisst, sie können X-mal gewaschen und gebraucht werden. Die Kosten für ein „Napkins-Set“, bestehend aus 12 Binden, Transporttasche, wasserdichtes Täschchen für die gebrauchten und Aufbewahrungstasche, belaufen sich für die Frauen auf LKR 200, das entspricht etwa 60 Rp. Trotzdem können sich nicht alle Frauen dieses Set leisten. Die Herstellungskosten für ein Set betragen CHF 8.00. Bisher haben im Distrikt Badulla ca. 28'000 Schülerinnen und ca. 12'000 Frauen am „Napkins-Project“ teilgenommen. Als Folge dieser Schulungen haben sich Frauengruppen gebildet, die innerhalb des Dorfes regelmässige Treffen abhalten. Es gibt im Bezirk Bandarawela 32 Gruppen mit je 30 - 40 Teilnehmerinnen. Sie haben sich selbständig organisiert und halten regelmässige Treffen ab. Ebenso unterstützen sie mit einem kleinen Mitgliedsbeitrag verschiedene Aktivitäten im Dorf. Die Frauen schätzen es, unter sich zu sein, und ihre persönlichen Probleme mit anderen Gleichgesinnten zu diskutieren.



Die Weiterfahrt nach Monaragala führt uns durch wunderbare Landschaften, herrliche Teeplantagen und vorbei an Aussichtspunkten, von denen man weit ins Land sehen kann. Durch urwaldähnliche Landschaften fahren wir von der Berglandschaft, welche sich bis 1400 m/ÜM erhebt, ins Flachland. Der Distrikt Monaragala liegt südöstlich im Binnenland von Sri Lanka und gehört zur Provinz Uva. Die Bevölkerung setzt sich zusammen aus 95 % Singhalesen und ca. 4 % Tamilen. In diesem Bezirk leben ca. 450'000 Menschen, davon ca. 50'000 in der Stadt Monaragala. Die Bevölkerung des Distriktes Monaragala wächst seit Jahrzehnten überdurchschnittlich im Vergleich mit dem ganzen Land. Seit 1963 hat sich die Einwohnerschaft mehr als verdreifacht. Monaragala ist einer der wenigen Distrikte, in dem Zuckerrohr angebaut wird. Hier befinden sich auch die beiden einzigen Zuckerraffinerien, die jedoch nur ca. 10 % des Inlandbedarfs an Zucker abdecken.





Rund um die Stadt gibt es 13 Kindergärten, die von Lankahelp finanziert sind. Diese Kindergärten sind vor allem in fast unzugänglichen Gegenden in den Bergen verteilt. In den jeweiligen Kindergärten werden 20 - 30 Kinder von je zwei Lehrerinnen betreut. Vor allem steht die Eigeninitiative im Vordergrund. Es geht darum, Verantwortungsbewusstsein, Selbständigkeit und Eigenverantwortung zu entwickeln und zu fördern. Mit Herzblut betreuen die Lehrerinnen die ihnen anvertrauten Kinder. Kinder, die aus ärmsten Verhältnissen kommen, aber in sauberen Schuluniformen fröhlich dem Unterricht folgen. Wir haben erlebt, mit welcher Freude und Einsatz die Lehrerinnen auf die Bedürfnisse „ihrer“ Kinder eingehen. Vor allem wird auch hier das Mittagessen sehr geschätzt. Die Köchinnen achten sehr darauf, nur ausgewogene, gesunde Ernährung zu liefern. Viele Lehrpersonen haben uns bestätigt, dass Kinder aus von Lankahelp geförderten Kindergärten bei Schuleintritt reifer sind als andere. Ebenso sind sie gesünder, was auf die regelmässige Ernährung zurückzuführen ist. Überall werden wir fröhlich mit Gesang, Tanz und Blumen empfangen. Ebenso wichtig sind die religiösen Riten.



Besonders hervorheben möchte ich in diesem Bezirk die Saraswathy Tamil Maha Viyalavam Schule. Hier werden 800 Schülerinnen und Schüler in allen Altersstufen bis zur Universitätsreife betreut. Diese Schule übertrifft alle unsere Erwartungen. Der Schulleiter freut sich, dass wir seine Schule besuchen und macht mit uns eine grosse Führung. Obwohl Ferienzeit ist, sind fast alle Schulkinder dort und arbeiten. Sie bereiten sich auf die Prüfungen vor oder arbeiten an der Infrastruktur der Schule. Der Schulleiter dankt in seiner Ansprache Lankahelp und klärt die Kinder auf, dass ohne diese Hilfe die Schule nicht den aktuellen Standard erreichen würde. Voller Dankbarkeit wird applaudiert und Heinz sagt, dass das gerne gemacht wird, aber nur mit Spenden aus Liechtenstein realisiert werden kann. Wir staunen, die Kinder bauen ihre Klassenzimmer selbst, das heisst, der Schulleiter kauft Zement und die Schulkinder fabrizieren in mühsamer Handarbeit Ziegelsteine, die sie fachgerecht trocknen lassen und in neuen Klassenzimmern verbauen.



Eine Schülerin hat sich auf das Schweissen spezialisiert, sie produziert Fenstergitter und Gestelle. Ebenso wird von den Schulkindern ein Gemüse- und Früchte-Anbau betrieben. Im Moment verdienen sie pro Monat LKR 4000 mit dem Verkauf ihrer Produkte. Der Schulleiter erzählt voller Stolz, dass nach dem Ausbau der Gärten ein Einkommen von LKR 20'000 pro Monat erzielt werden kann. Natürlich werden wir auch hier kulinarisch verwöhnt. Nun ist es an uns, die Schülerinnen und Schüler zu überraschen. Vom LGT-Marathon haben wir T-Shirts bekommen, die wir nun verteilen. Mit riesengrosser Freude werden die T-Shirts sofort probiert. Natürlich darf das Abschiedsfoto nicht fehlen. Die Talfahrt ist ebenso abenteuerlich, sie führt durch einen Fluss und durch den Urwald zurück nach Monaragala.



In dieser Schule haben wir eine ehemalige Schülerin kennengelernt, die den Universitätsabschluss an der Universität Batticaloa in 2 Monaten als Lehrerin abschliessen wird und hier in ihrer Freizeit als Klassenhilfe tätig ist. Sie hat uns eingeladen, sie zuhause in der Nähe von Monaragala zu besuchen. Voller Stolz zeigt sie uns Bilder ihrer Schwester, die in Colombo das Studium abgeschlossen hat, und nun als Buchhalterin arbeitet. Auch ihr Bruder wird an der Universität studieren. Dank dem Stipendienprojekt von Lankahelp konnten alle diesen Weg gehen. Mit grosser Freude hat Heinz die frischgebackene Lehrerin für die Schule in Saraswathy angestellt.



Endlich ist er da, der grosse Tag, auf den sich die Kinder schon seit langem gefreut haben. Wir brechen zum grossen Jahresausflug auf. Der grosse Leyland TATA-Bus wird sofort in einen Disco-Bus verwandelt. Musik ertönt aus allen Lautsprechern, untermalt von zwei Trommeln,



die die Kinder gekonnt bearbeiten. Der Besuch des Tempels des heiligen Zahns in Kandy ist der erste Höhepunkt der Reise. Nach einer ruhigen Nacht steht in Sigiriya der Besuch des Löwenfelsens auf dem Programm. Tapfer erklimmen sie die vielen Stufen zum Palast auf dem Felsen. Die Aussicht ist überwältigend. In Trincomalee, unserer nächsten Station, besuchen wir den Hafen und werden auf



einem Boot der Sri Lanka Navy informiert, was hier alles umgeschlagen wird. Besonders eindrücklich war der Besuch des grossen Hindu-Tempels. Ich war tief beeindruckt, mit welcher Inbrunst und Frömmigkeit diese jungen Menschen bei den verschiedenen Göttern beteten. In Batticaloa besuchten wir nach einem ausgelassenen Party-Abend frühmorgens den grossen Fischmarkt. Hier stand ein Grosseinkauf für das Kinderheim auf dem Programm. Die Kinder staunten, was alles im Meer gefangen wurde. Nach einer wilden Fahrt mit dem Disco-Bus kamen wir in Beragala an, wo wir freudig von den Zurückgebliebenen empfangen wurden.

Während der singhalesisch/tamilischen Neujahrsfeierlichkeiten hatten wir Zeit, die notwendigen Büroarbeiten und Kontrollen durchzuführen. Wir konnten aber auch neue Abläufe mit den Beteiligten diskutieren und einführen. In dieser Zeit kommen viele Menschen aus den tiefer gelegenen Orten in die Berge, um die Kühle zu genießen. Überall waren die Hotels voll von feiernden Menschen, die ihren Urlaub genossen. Auch viele Kinder im Heim sind zu Verwandten und Bekannten gefahren, um die Festtage zu genießen. Mit den im Heim verbliebenen Kindern sind wir nach Bandarawela gefahren. Während Herr Raja noch Besorgungen machte, haben wir das altehrwürdige Hotel Bandarawela besucht und einen feinen Tee genossen. Anschliessend haben wir die Kinder im Pizza Hut mit Pizza und Cola verwöhnt.



Wir haben die Zeit genutzt, um ein Taschengeld-System zu entwickeln und einzuführen. Da eine gute Erziehung auch zu den Aufgaben des Kinderheims zählt, wollten wir die Kinder auch den Umgang mit Geld lehren. Deshalb haben wir beschlossen, ein Taschengeld-System einzuführen. Die Kinder sollten lernen mit Geld umzugehen. Sie sollen aber auch lernen, zu sparen oder das Geld gezielt ausgeben. Auch sollten sie lernen über ihr Geld Buch zu führen. Deshalb bekommt jedes Kind ein Büchlein, in das Einnahmen und Ausgaben eingetragen werden müssen. Die Höhe des Taschengeldes ist je nach Schulstufe abgestimmt und beträgt monatlich von LKR 600 (CHF 1.80) bis LKR 1700 (CHF 4.70) in der höchsten Klasse. Wir sind uns bewusst, dass das Taschengeld für die Kinder nicht einfach zu handhaben ist, da sie bis jetzt noch nie mit Geld zu tun hatten. Wir wollen aber aufmerksam verfolgen, was sie mit dem Geld machen, deshalb müssen sie darüber auch Buch führen. Wir sind überzeugt, dass dieses Taschengeld viel zum Verständnis für den Umgang mit Geld beitragen wird.

Es ist Tradition, dass mit den Kindern ein kleiner Ausflug mit Mittagessen gemacht wird. Mit dem Schulbus fuhrten wir nach Haputale ins Hotel Olympus. Im Dachgeschoss dieses Hotels befindet sich ein grosser Indoor-Spielplatz, der sofort in vollen Zügen genutzt wurde. Auch im Fitnessraum haben sie sich fast bis zur Erschöpfung ausgetobt. Im grossen Speisesaal gab es Pizza und verschiedene Spezialitäten. Die Kinder genossen es sichtlich, einmal im Hotel essen zu können. Ich war überrascht von der Disziplin und dem sozialen Verhalten der Kinder. Es ist beeindruckend, zu sehen, mit welcher Rücksichtnahme und gegenseitigem Verständnis sie miteinander umgehen. Die Gesamtrechnung für die 30 Personen betrug nur CHF 158.00.



Die nächsten Tage standen wieder ganz im Zeichen von Besuchen in Kindergärten, Extraklassen und Schulen. Die meisten Kindergärten und Schulen befinden sich in schwer zugänglichen und abgelegenen Gebieten. Trotzdem gibt es dort Bildungseinrichtungen mit bis zu 400 Schulkinder. Auch die Extraklassen sind gut besucht, da sie einen ergänzenden Bestandteil zum Schulstoff darstellen. Allerdings lässt in einigen Schulen der Schulbesuch zu wünschen übrig. Die Lehrer erzählen, dass in diesen Teeplantagen die meisten Eltern im Ausland arbeiten und die Kinder von den Grosseltern erzogen werden. Bei dieser Generation fehlt allerdings in fast allen Fällen das Verständnis, dass der Schulbesuch für die Kinder sehr wichtig ist, und die Basis für eine gute Zukunft darstellt. Im Gespräch mit den Lehrerinnen und Lehrern suchen wir Möglichkeiten, den Schulbesuch zu verbessern. Aber wir finden keine Lösung ausser dem Trost, dass die nächste Generation sicher mehr Wert auf Schulbildung legen wird.



Am 26.04.25 traf sich die ganze Prominenz aus Bandarawela, um die neue Sporthalle im Tamil Central College einzuweihen und offiziell zu eröffnen. Diese Sporthalle wurde von Lankahelp mit Hilfe von Spendern finanziert. Aber auch die lokale Bevölkerung hat einen namhaften Teil dazu beigetragen. Wir wurden mit Musik und Blumen empfangen und zusammen mit den vielen Lehrerinnen und Lehrern aus dem ganzen Bezirk zur Sporthalle begleitet. Der Direktor aller 180 Schulen im Bezirk Bandarawela enthüllte zusammen mit Heinz das Gedenkschild und eröffnete mit dem Durchschneiden des Bandes die grosse Sporthalle. Nach einem kurzen Federballspiel zwischen dem Direktor und Heinz wurden wir in die grosse Aula geleitet. Der Schuldirektor betonte in seiner Ansprache, dass diese Halle die einzige Sporthalle im Bezirk Badulla ist. Vor allem eine tamilische Lehrerin freute sich, dass nun auch tamilische Frauen in einer Halle Sport treiben dürfen, da es für sie nicht möglich sei, auf den öffentlichen Sportplätzen zu spielen. Die ganze Eröffnung wurde mit vielen Ansprachen, Musik und Tanz zu einem einzigartigen Erlebnis. Wir durften wieder einmal die tiefe Dankbarkeit der Menschen für die Hilfe von Lankahelp spüren. Besonders betont wurde, dass Lankahelp sich vor allem mit viel Herz und Verständnis um die Kinder in den abgelegenen Bergregionen kümmert.





Ein ganz besonderes Erlebnis war unser Besuch in der Maymallay Tamil School in Spring Valley. Diese Schule liegt etwa eine Stunde von Badulla entfernt in den Bergen inmitten riesiger Teeplantagen. Die Fahrt führte uns über Strassen, die man Bachbett nennen könnte. Wir sahen die vielen Teeplückerinnen, die täglich über 20 Kilo Teeblätter pflücken und dafür, wenn es gut geht, LKR 1700 (ca. CHF 4.70) Lohn bekommen. Bei der Schule angekommen wurden wir von allen Schülern mit Blumen und Tänzen empfangen. Ebenso wurden wir gekrönt, was uns bis jetzt noch nie passiert ist. Lankahelp hat hier die sanitären Einrichtungen für Mädchen finanziert und bereits zugesagt, die baufälligen WC-Anlagen der Knaben zu erneuern. Hier werden 340 tamilische Schülerinnen und Schüler unterrichtet. Stolz ist der Schulleiter über den grossen Erfolg seiner Schüler und Schülerinnen an den letzten Prüfungen. Überdurchschnittlich viele Schulkinder haben mit besten Leistungen abgeschlossen. Die verschiedenen Programmpunkte und Ansprachen in der grossen Aula waren überwältigend. Schon die Kleinsten führten traditionelle Tänze auf und die Knaben glänzten mit artistischen Höchstleistungen.



Am Abend verabschiedeten wir uns von den Kindern im Hostel in Beragala. Wir spürten die tiefe Dankbarkeit der Kinder und Mitarbeiterinnen gegenüber Lankahelp. Sie betonten, dass sie dadurch eine Existenz und auch einen Sinn fürs Leben gefunden haben. Auch mir fiel der Abschied schwer, denn ich habe in dieser kurzen Zeit, in der ich hier sein durfte, die Kinder in mein Herz geschlossen.



Der 30.04.25 stand ganz im Zeichen des „Napkins-Projects“. Über Kandy fahren wir Richtung Westen zum Produktionsatelier unserer wiederverwendbaren Monatsbinden. Auf dem Weg dorthin kauften wir noch ein Kinderfahrrad für das Hostel. Wir staunten, was aus alten Velos gemacht werden kann. Eine ganze Halle war voll von alten Veloteilen. Und die Mechaniker stellten aus diesen Teilen ein „neues“, sehr stabiles Fahrrad her.

In Nikaweratiya angekommen, wurden wir schon von den Eltern und dem Bruder von Frau Mayomi, der Leiterin der Produktion, erwartet. Es war sehr interessant, wie professionell und organisiert die Monatsbinden von den verschiedenen Frauen hergestellt werden. Besonders am Herzen liegt Luisa das „Napkins-Project“. Es zählt gemeinsam mit dem Projekt Nachhilfeunterricht zu den kostenintensivsten. Aber es ist auch eines der wertvollsten Projekte, da viele Familien finanziell entlastet werden und gleichzeitig für die Umwelt ein grosser Beitrag geleistet wird.



Diese neun Wochen, die ich mit Heinz und Raja in Sri Lanka verbringen durfte, werden mir in ganz besonderer Erinnerung bleiben. Ich habe hautnah erlebt, wie nahe bittere Armut, Leid, Freude und Reichtum beieinander liegen. Ich konnte aber auch feststellen, wieviel die Spenden an Lankahelp bewirken können. Luisa und Heinz haben hier mit viel Herzblut eine Organisation aufgebaut, die seinesgleichen sucht. Man spürt, dass sie mit Leidenschaft und viel Herz die verschiedenen Projekte betreuen und fördern. Luisa und Heinz gebührt meine tiefe Bewunderung und Dank für alles, was sie für die Kinder in Sri Lanka machen. Ihr Lebenswerk, die Lankahelp Stiftung verdient es, unterstützt und gefördert zu werden.

In bleibender Erinnerung an Sri Lanka

Kurt Büchel



Unser herzlichster Dank gilt allen Spenderinnen und Spendern – ohne Ihre Hilfe wäre dies alles nicht möglich!

**Heinz und Luisa Mühlegg
Lankahelp foundation Vaduz**



Ausführlichere Informationen über alle unsere Projekte finden Sie auf unserer Webseite:

www.Lankahelp.org

Lankahelp foundation Vaduz

Heinz und Luisa Mühlegg

Tel. +423 799 20 20

Spendenkonto : Liechtensteinische Landesbank AG (LLB)

Postadresse: Geisszipfelstrasse 62, 9491 Ruggell, Liechtenstein

info@lankahelp.org www.lankahelp.org

IBAN : LI97 0880 0454 9965 4200 1